Die Zukunft der weissblütigen Rosskastanie

Danica Jančáryová

Zusammenfassung

Zu den heute vom Aussterben bedrohten Baumarten gehört auch die weissblütige Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*). Der Artikel diskutiert den Einfluss der frühzeitigen Entlaubung durch Schädlingsbefall mit ihren Auswirkungen auf den Kohlestoffhaushalt, sowie die Auswirkungen anderer Umweltfaktoren auf den Vitalitätsverlust der Bäume. Die Rolle der Rosskastanie in Pharmazie und Kosmetik wird von historischen Anwendungen über phytotherapeutische Aspekte bis zu Gesichtspunkten der Anthroposophischen Medizin dargestellt.

Summary

Horse chestnut (*Aesculus hippocastanum)* is one of the recently threatened species. In this article, the correlation between loss of vitality and premature defoliation as well as other environmental factors is discussed. Premature defoliation caused by pests is considered to be linked to carbon balance. The role of horse chestnut in pharmaceutics and cosmetics is outlined with respect to historic treatments, phytotherapeutic aspects and applications in anthroposophical medicine.

Einleitung

Die Bäume sind ein Symbol für Kraft und Energie, für die Schönheit der Natur. Stumm und geheimnisvoll übermitteln sie uns Ruhe und Frieden, bringen räumliche Plastizität in unsere Wahrnehmung einer Landschaft. Sie schützen ein Haus oder ein Wohngebiet vor der Sonne und vor Überhitzung, vor dem Lärm oder der Luftverschmutzung. Nicht zu unterschätzen sind die Einzelteile der Bäume als Heilmittel. Sie sind für unsere Gesundheit essentiell. Trotz des ruhigen Eindrucks sind die Bäume, vertieft betrachtet, durch ihr Wachstum und ihre Entwicklungprozesse ständig in Bewegung.

Wer ein für die Natur empfindsames Auge hat, fragt sich heute oft: Warum werden viele Baumarten im Lauf der Zeit schwächer? Am Beispiel der weissblütigen Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*) wird hier angedeutet, wodurch Bäume ihre Kräfte verlieren können. In einem Projekt wurde untersucht, wie der Befall der Rosskastanie durch die Miniermotte mit ihrem Kohlenstoffhaushalt (C-Speicherung und Umsatz durch Wachstum und Investition in die generative Organe) in Beziehung steht.

Charakteristik der Rosskastanie

Beim Spaziergang durch einen Park oder eine Allee, am Rande eines Waldes im Frühling oder Sommer, fällt uns die mächtige Schönheit der alten Rosskastanie auf; die grüne Fülle der Krone macht Eindruck.

Abb. 1: Blühende Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*)

Anfangs April breitet sie ihre 5- bis 7-zähligen Blätter aus, die zuerst silbrig und in sich gefaltet, fast wie klebrig sind und sich allmählich in glänzender, frischgrüner Pracht ausbreiten. Aufrecht stehende konische Blütenstände verzaubern ab Ende April bis zur zweiten Maidekade mit den zarten, aber überzeugend stolz dastehenden himbeerfarbenen Blüten, die im Innern in den Anfangsstadien gelbe Flecken tragen. Diese scheinen ein Signal für Bienen und Hummeln zu sein, wenn sie Nektar sammeln und zur Bestäubung bereit sind. Nur solche Blüten werden von Insekten angeflogen. Die späteren, älteren Blüten, die – je nach Sorte – ziegelrot, karmin- oder himbeerrot verfärbt sind und kein Gelb mehr tragen, bleiben für Insekten uninteressant. Man vermutet, dass Bienen und Hummeln, wie auch andere Insekten, rotblind sind. Wissenschaftlich gesehen steuert so der Farbwechsel